

evangelisch. im süden

**St. Peter
Lichtenhof
Steinbühl**

April – Mai 2022

Tag der Arbeit

Arbeitswelten im Wandel
Seite 4

Zeichen setzen

Christliche Antworten
auf gesellschaftliche Fragen
Seite 11

Abschied von einem Original der Südstadt

Seite 12



Vorwort



Liebe Leser*innen,

ein Zitat, das dem chinesischen Philosophen Konfuzius zugeschrieben wird, lautet: „Suche dir einen Beruf, den du liebst, und du musst nie mehr arbeiten.“

Ganz so einfach und schwarz-weiß wie bei Konfuzius ist die heutige Realität leider nicht: Ich kenne viele Menschen, die ihren Beruf wirklich lieben und trotzdem unter der Arbeitsbelastung und manchen Aufgaben ächzen.

Die Corona-Zeit hat vieles im Arbeitsleben verändert und über die ruhigen Lockdown-Zeiten manchmal das Gefühl gegeben, dass eine zu enge Termin-taktung nicht nur segensreich ist.

Unser Heft lädt Sie mit vielen Artikeln ein, sich über die Arbeit neu Gedanken zu machen.

Unter der Überschrift „Zeichen setzen“, erfahren Sie außerdem von einer Arbeitsgruppe, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, christliche Antworten auf aktuelle gesellschaftliche Fragen zu finden.

Und wir verabschieden uns mit diesem Heft von Uwe/Uschi Unsinn, der mit seinem Leben viele Menschen berührt und dessen früher Tod erschüttert hat.

Ich wünsche Ihnen im Namen des ganzen Redaktionsteams – das die Arbeit an jedem Heft natürlich liebt – eine anregende Lektüre!

Ihre

Sabrina Aras



Dieses Produkt **Coralie** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Inhalt

Arbeitswelten im Wandel	Seite 4
Das halbe Leben und ganze Menschen	Seite 6
Termine	Seite 8
Zeichen setzen	Seite 11
Abschied von einem Original der Südstadt	Seite 12
Gottesdienste	Seite 14
Kasualien	Seite 17
Gruppen & Kreise	Seite 18
Senior*innen	Seite 19
Kinder & Familie	Seite 20
Konfis & Jugend	Seite 21
Katastrophenhilfe Diakonie	Seite 22
Kontakte	Seite 26

Gemeindehilfe

(Austräger*innen des Gemeindebriefs)

Die Ausgabe Juni – Juli 2022 liegt ab 25. Mai 2022 zu den jeweiligen Öffnungszeiten der Pfarrämter zur Abholung bereit.

Herausgeber

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Peter,
Regensburger Straße 30, 90478 Nürnberg

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lichtenhof,
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche,
Allersberger Straße 116, 90461 Nürnberg

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Steinbühl,
Christuskirche, Siemensplatz 2, 90443 Nürnberg

Redaktion: J. Greeb, K. Grötsch, S. Aras (verantw.),
J. Lauerbach, K. Lindenthaler, M. Ruf, K.D. Urban

Anzeigen: Pfarramt St. Peter

Fotos: Archive der Kirchengemeinden, Gemeindebrief-Magazin (Titelbild, 4, 8, 14, 15, 17, 20)

Druck:

Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Redaktionsschluss Ausgabe Juni – Juli 2022:

29. April 2022

E-Mail: evangelisch.imsueden-nuernberg@elkb.de

angedacht

An der Mauer des Siemenswerks in der Singerstraße Ecke Humboldtstraße steht „Arbeit is Scheisse“. Als ich die Worte las, dachte ich: So sollte es nicht sein!

Gerne hätte ich mit dem Sprayer gesprochen und gefragt, was fehlt oder falsch läuft.

Denn der eine leidet unter einem rechthaberischen Chef und andere unter schwierigen Kollegen, schlechte Bezahlung, das Gefühl überfordert zu sein oder umgekehrt der Eindruck, mit den eigenen Fähigkeiten nicht wahrgenommen zu werden. All das und noch anderes verhindert, dass wir gerne arbeiten.

Damit der Satz „Arbeit ist ...“ positiv enden kann, brauchen wir Gewerkschaften, Mitarbeitervertretungen, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die miteinander immer wieder nach dem bestmöglichen Weg suchen.

Hilfreich ist auch, wenn wir uns daran erinnern, dass im christlichen Glauben die Woche am Sonntag beginnt. Der erste Tag der Woche ist der freie Tag, der Tag der schöpferischen Ruhe, der Sonntag.

So sieht das die christliche Tradition, die leider mehr und mehr in Vergessenheit gerät. Schade, denn es sind heilsame Überzeugungen, die hinter der christlichen Wochentradition stehen: Nicht meine Arbeit und meine Leistung kommen an erster Stelle.

Nein, zuerst kommt das unverdiente Leben, das Gott uns gibt und wir miteinander teilen dürfen. Unabhängig von dem, was wir leisten und können, beginnt die neue Woche. Der Sonntag, der Auferstehungstag, der Tag der Hoffnung und des neuen Lebens ist der Beginn unserer Woche. Erst danach gehen wir an unser Werk.

Der Sonntag ist wie das Pluszeichen vor einer Rechnung, die in Klammer gesetzt wurde. Unter der Woche geschieht Verschiedenes:

Wir erleben Zufriedenheit und Frustrationen. Wir dürfen uns über Erfolge freuen und müssen Rückschläge verkraften. Wir sind stolz, wenn uns etwas gelingt, und knabbern an mancher Kritik. All das steht in der Klammer.

Doch vor dieser alltäglichen Rechnung steht der Sonntag.

Er erinnert uns an die Freiheit, die Gott uns schenkt. Er erinnert uns an unsere Schöpferkraft, die sich in der Arbeit nicht erschöpft.

Sabine Schneider



Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

1. Mose 1, 31

Arbeitswelten im Wandel

„Ein Gespräch beim gemeinsamen Mittagessen löst oft mehr Probleme als ein ganzer Vormittag allein am Schreibtisch“

Das Corona-Virus hat während der letzten zwei Jahre unser aller Leben verändert. Zu Beginn der Pandemie standen vor allem ältere und vorerkrankte Menschen im Fokus, bei denen eine Infektion offenbar besonders gefährlich wirkte. Um sie zu schützen, wurde das öffentliche Leben stark eingeschränkt. Wie wir heute wissen, sind es gerade auch die Kinder und Jugendlichen, die wegen der Schul- und Kita-Schließungen unter dem Verlust an sozialen Kontakten leiden.

Blickt man auf die Arbeitswelt der Erwachsenen, so fallen einem zunächst die bedauernswerten Menschen ein, die seit März 2020 ihren Berufen kaum mehr nachgehen durften: neben den Kunst- und Kulturschaffenden, sind das zum Beispiel die Schausteller und all diejenigen, die auch von und mit öffentlichen Veranstaltungen ihr Brot verdienen. Hier gehen selbst die großzügigen Kurzarbeitsregeln, die es in Deutschland noch bis mindestens Sommer 2022 geben wird, ins Leere. Das steht auch in massivem Kontrast zum Fachkräftemangel, der aktuell andere Branchen in Pflege, Handwerk und sogar die Verwaltung trifft.

Besonders schnell verändert haben sich unsere Arbeitswelten dort, wo Homeoffice anstelle der Tätigkeit am Arbeitsort getreten ist. Wo immer mit den Aufgaben vereinbar haben Unternehmen den Beschäftigten ermöglicht, ihren Job von zuhause aus zu erledigen. Manche haben diese Möglichkeit tageweise genutzt, andere haben ihren Arbeitsplatz im Betrieb seit Monaten nicht mehr vor Ort gesehen. Wenn nicht die Schwächen der Digitalisierung in Deutschland Grenzen gesetzt haben, war das möglich.

Viel wurde in den vergangenen Monaten darüber diskutiert, wie sehr unsere Kinder darunter leiden, wenn



sie bei digitalem Unterricht, ohne Sport und andere Freizeiteinrichtungen, ihre Freundinnen und Freunde nicht mehr treffen können. Das sorgt nicht nur für Probleme beim Lernen, das sorgt auch für soziale Entwicklungsdefizite – bis hin zu ernsthaften psychischen Störungen. Wenn Kinder im Home-Schooling lernen und gleichzeitig Eltern im Homeoffice arbeiten, kann es in der Wohnung schon mal eng werden mit Arbeitsplätzen, Laptops und der Bandbreite des heimischen WLAN.

Doch was stellt das mit uns „Älteren“ an? Ist es für Erwachsene egal, ob sie wochenlang allein am heimischen Laptop sitzen und Handytelefonate führen, anstatt die Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz zu treffen? Sind Videokonferenzen genauso kommunikativ wie ein gemeinsames Mittagessen in der Kantine?

Ich habe in den letzten Wochen Beschäftigte aus Südstadtbetrieben getroffen, die sich seit Monaten im Homeoffice befinden. Mit ihrer fachlichen Arbeit kommen sie auch über lange Zeit ohne Bürokontakte klar. Aber sie vermissen das persönliche Treffen, die Gespräche am Flur, das Plaudern am Mittagstisch.

Wissenschaftlich ermittelt wurde, dass die Effizienz des Arbeitens im Homeoffice entgegen vieler Vermutungen wohl höher ist als im Büro. Aber wollen wir als soziale Wesen wirklich auf die Effizienz unserer Arbeit reduziert werden? In meiner persönlichen Erfahrung steht der persönliche Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen – auch im Sinne guter Arbeitsergebnisse – ganz weit oben. Ein Gespräch beim gemeinsamen Mittagessen löst oft mehr Probleme als ein ganzer Vormittag allein am Schreibtisch.

Dass wir unsere Arbeitswelten modernisieren und dabei auch Digitalisierung und Homeoffice verstärkt nutzen, ist wichtig – gerade für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Aber gemeinsames Arbeiten ist – wie gemeinsames Essen oder gemeinsames Feiern auch in Gottesdiensten – ein Mehrwert, auf den wir nicht verzichten sollten.

Michael Ruf



Michael Ruf ist bei der Stadt Nürnberg tätig und leitet dort den Stab Stadtentwicklung. Er ist seit der Corona-Pandemie oft im Homeoffice und ihm fehlen die Flurgespräche mit den Kolleginnen und Kollegen.



Kerstin Dominika Urban ist im Amt für Gemeindedienst, kurz afd, tätig. Unter anderem sind ihre Arbeitsschwerpunkte Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung. Sie ist seit der Corona-Pandemie nur selten im Homeoffice.

Arbeiten, damit andere arbeiten können

Dieser Satz kam mir bei der Redaktionsitzung. Genau das machen viele Menschen, schon immer. Und genau das beschreibt einen Großteil meiner Tätigkeit seit März 2020. Die Empfehlung zum Homeoffice wo immer möglich, galt auch in unserer Landeskirche. Die Bewegung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die damit verbundenen Kontaktflächen im öffentlichen Raum wie in Bürogebäuden sollten minimiert werden. Das hieß für ganze Bereiche, nahezu aus dem Stand Mitarbeitende mit mobilen Arbeitsplätzen auszustatten. Laptops waren schnell nicht mehr zu bekommen, ebenso wenig wie Webcams, Headsets und anderes Zubehör. Wie gut, dass wir Leihlaptops für Schulungen hatten und dass manche schon beim letzten Hardwareupdate jeweils mit Notebooks ausgestattet wurden. Die Geräte allein tun es jedoch nicht: Die Sicherheitseinstellungen müssen angepasst werden, nicht alle sind gewohnt, allein und zu Hause mit zum Teil unbekanntem Programm zu arbeiten, die Zugänge zu Ordnern und Dateien mussten von jetzt auf gleich verändert werden. Es wurde von allen viel Flexibilität gefordert. Arbeiten in der Cloud, Kollaborationstools, Videokonferenzen, Methoden anpassen...

Arbeiten, damit andere arbeiten können – eine Herausforderung, denn jede und jeder hatte andere Fragen, stand vor anderen Problemen und wollte möglichst schnell eine Lösung – um arbeiten zu können.

Dem, was Michael Ruf beschreibt, dass dauerndes Homeoffice soziale Kontakte minimiert und „Kaffeegespräche“ fehlen, dem kann ich zustimmen. Dennoch hätte ich gerne den einen oder anderen Tag im Homeoffice gehabt, um an einer Sache dranbleiben zu können.

Wie so oft: Das gute Maß macht es! Ich bin also gespannt, was wir aus den vergangenen zwei Jahren mitnehmen in unsere Arbeits-Welten.

Kerstin Dominika Urban

Thema

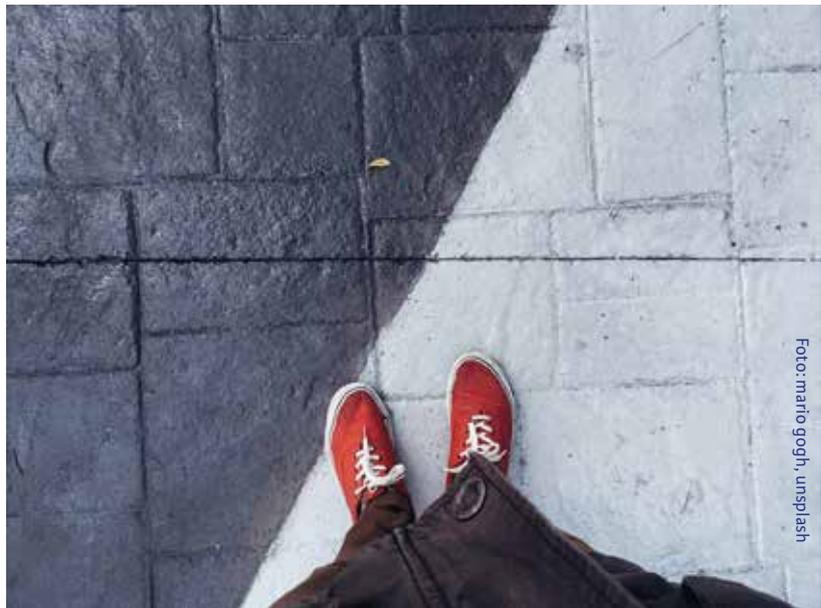
Das halbe Leben und ganze Menschen

Arbeit – da kann man nix machen, oder geht das auch anders?

Neulich hatte ich die Gelegenheit mit jungen Erwachsenen in einem Workshop über ihre Werte zu sprechen. Welche haben sie in der Evangelischen Jugendarbeit kennen oder schätzen gelernt und wie prägen diese sie in ihrem Alltag? Da las man Dinge wie „Gleichberechtigung“, „Teilhabe aller“, „Organisation“, „gegenseitige Unterstützung“ oder auch „Konfliktlösung“. In einer Hinsicht mussten dann die meisten doch länger überlegen, nämlich welche Rolle diese Werte in ihrem Arbeitsumfeld spielen und ob sie, ganz konkret, diese dort auch leben können.

„Arbeit ist das halbe Leben“ – so lautet eines dieser Sprichwörter, das vielen von uns auch als Richtschnur dient. Es verläuft meist eine klare Trennlinie zwischen dem, was zum „Arbeitsleben“, und dem, was ins „Privatleben“ gehört. Ich empfinde schon diese Worte als schwierig. Als ob wir zwei verschiedene Leben hätten, die nicht mehr als eine ökonomische Verbindung hätten. Als Geschöpfe Gottes sind wir zur Arbeit berufen und geschaffen (vgl. 1. Mose 2,5; 3,19), zwar klar abgegrenzt von Ruhezeiten wie dem Feiertag, doch die Liebe zum Nächsten und zu Gott ist nicht beschränkt auf bestimmte Orte und Zeiten (vgl. Mt 22,34–40). Doch wenn wir in unseren Betrieben und Arbeitsstellen sind, richtet sich unser Fokus oft allein auf die effiziente Erledigung der Aufgaben und Ziele. Sind wir denn nicht angefasst von den Dingen, die um uns herum passieren? Wenn wir im Werk erleben, dass Kolleg*innen, die neben uns die selbe Tätigkeit verrichten, nach vier Jahren automatisch gehen müssen, weil sie Leiharbeiter*innen sind, obwohl genug zu tun ist? Oder wir in unserem Büro erleben, dass geschätzte Kolleg*innen ihr Pensum nicht mehr schaffen, weil es zuhause Probleme gibt? Oder wenn ganz pauschal Stellen abgebaut werden, um den Betrieb „fit für den Verkauf“ zu machen?

Es ist eine große Frage, wie ich mich als Christ in meinem beruflichen Umfeld von solchen Themen



bewegen lasse. Nehme ich sie überhaupt wahr? Zucke ich mit den Schultern und sage mir „das ist halt die Arbeit, da kann man nix machen“? Oder geht das auch anders? Diese Themen und Fragen finden bei unserem Gott genauso Platz wie alles andere, das unser Leben bewegt. Wir als Christen und als Kirche können und sollten die Arbeitswelt, diesen wichtigen Bestandteil unseres Lebens, nicht ausklammern. Und vielleicht fließt dann etwas von Gottes Trost und Hoffnung auch hier wieder zurück in unser Leben, am Ort unserer Arbeit. Wenn sich Christ*innen aktiv für eine Arbeitswelt einsetzen, die den Menschen nicht als Kennzahl oder Kostenfaktor sieht, sondern als Mittelpunkt allen Wirkens, dann können unsere Erfahrungen aus der Jugend- und Gemeindegearbeit weiter Kreise ziehen.

Falls Sie sich für die vielen Themen rund um Kirche + Arbeit interessieren, dann besuchen Sie uns online unter www.kda-bayern.de.

Martin Deinzer, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Tag der Arbeit – 1979 in Wien

Der 1. Mai wird als Maifeiertag, aber auch als Tag der Arbeit, Tag der Arbeiterbewegung, internationaler Kampftag der Arbeiterklasse bezeichnet. Sein Ursprung liegt in einer Arbeiterversammlung auf dem Haymarket in Chicago/USA. Am 1. Mai 1886 forderten die Arbeiter dort einen Acht-Stunden-Tag. In sehr vielen Staaten ist dieser Tag ein gesetzlicher Feiertag. Zweimal habe ich prägende 1.Mai-Erlebnisse gehabt. Über eines möchte ich berichten:

In den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts unternahm ich mit einem Freund sehr oft wochenendliche Bergtouren in den Tiroler Bergen. Dort konnten auch viele freundschaftliche Bande geknüpft werden, so auch mit einem Wiener Ehepaar, Ernst und Friedl. Mit ihnen verbrachten wir immer wieder auch Zeiten am Neusiedler See, in Mörbisch an der ungarischen Grenze, nur etwa 70 km von Wien entfernt.

So ergab es sich, dass wir auch einen Besuch in Wien machten, rund um ein 'verlängertes Wochenende' Ende April, Anfang Mai 1979. Schöne Tage mit vielen Besichtigungen der zahlreichen historischen Bauten. Doch schon am Montag, 30. April, wurde ersichtlich, dass etwas 'in der Luft lag'. Beim abendlichen Gespräch wurde uns gesagt, dass die beiden am nächsten Tag schon früh am Morgen um 6 Uhr zu einem Sternmarsch aufbrechen wollten.

Schon ab 1890 begingen die Sozialdemokraten den Tag festlich, rund 100.000 Menschen zogen in den Prater. Der Vergnügungspark blieb bis 1932 Treffpunkt für die Maifeiern. Von 1933 bis 1945 waren Massenaufmärsche verboten. Doch schon am 1. Mai 1945 wurden unter Beteiligung von Kommunisten Aufmärsche und Kundgebungen in den Bezirken organisiert.

Der 1. Mai im roten Wien – aus allen Bezirken marschieren die Menschen sternförmig zum Parlament und zum nahen Rathaus, beide Gebäude in ein rotes Fahnenmeer gehüllt, wo politische Parteien ihre Kundgebungen abhalten. Die Kommunisten haben traditionell eine Bühne vor dem Parlament, die Sozialdemokraten vor dem Rathaus.

Auch wenn mir die Massenaufäufe ein mulmiges Gefühl bereiteten und Ernst und Friedel uns wegen des Ganzen früher nach Hause geschickt hatten, hielt die Freundschaft mit dem Wiener Ehepaar bis zu ihrem Tod.

Jürgen Creeb

Foto: pixapay, anikinearthwalker

Gottesdienst zum 1. Mai



29. April 2022, 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Tag der Arbeit

Treibstoff für's Leben!

Ein besonderer Gottesdienst zum 1. Mai. Die Arbeitswelt verändert sich - auch in Nürnberg! Was gibt uns die Energie den Wandel als Gesellschaft gerecht und zukunftssicher zu gestalten?
Musikalische Gestaltung: Bäckerposaunen Nürnberg

 Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche
Allersberger Str. 116, 90461 Nürnberg

kda
Kirche & Arbeit

 Evangelisch-Luth.
Diözese
Nürnberg

© 2022 Protestantische Kirche in der Diözese Nürnberg, Nürnberg, Tel. 0911/240001



Termine

DIENSTAG, 5. APRIL 2022, 18 UHR

INTERKULTURELLER ABEND

Fasten & Feiern

„Fastenzeit-Passionszeit-Ramadanfasten“: Wie oder was fastest Du? Vom Treffpunkt vor der Christuskirche machen wir uns auf den Weg zur Begegnungsstube Medina in der GUGELSTRASSE 92. Hier ist Gelegenheit, die verborgenen Schätze des orientalischen Museums zu erkunden und über die ganz verschiedenen Zugänge zum „Fasten“ in einen interreligiösen Erfahrungsaustausch zu kommen. Falls möglich, werden wir den Abend mit einem Iftar, einem „Fastenbrechen“ als Gäste der Medina beschließen.

15 Plätze, Anmeldung : www.bruecke-nuernberg.de



SONNTAG, 17. APRIL 2022, 5:45 UHR, PETERSKIRCHE

GOTTESDIENST MIT JUGENDCHOR

Sieben Farben hat das Licht

„Sieben Farben hat das Licht, will die Nacht vertreiben. Sieh es an und fürcht' dich nicht, soll nicht finster bleiben“ (Lothar Zinetti). Noch bevor die Sonne aufgeht, kommen wir in der Kirche zusammen und hören die alten biblischen Texte, die von Gottes Geschichte mit uns Menschen erzählen. Eine Geschichte von Licht und Schatten, von Hoffnung und Enttäuschung, vom Tod und der Liebe zum Leben. Wir entzünden Osterlichter an der Osterkerze, erinnern uns an unsere Taufe und feiern Abendmahl miteinander.



MONTAG, 18. APRIL 2022, 10 UHR, PETERSKAPELLE

STATIONEN-GOTTESDIENST

Emmausweg am Ostermontag

Wir beginnen in der Peterskapelle, gehen gemeinsam mit dem Posaunenchor auf den Friedhof, ziehen dann weiter zur Peterskirche. Wir hören die Emmausgeschichte an den verschiedenen Stationen und lassen uns mitnehmen auf diesen Weg vom Tod zum Leben.

Mit Pfarrer Berger & Dekanin Müller.



IM TANZSCHRITT UM DIE WELT
Dienstag | 10. Mai 2022 | 18 Uhr



DIENSTAG, 10. MAI 2022, 18 UHR, PETERSKIRCHE
INTERKULTURELLER ABEND

Tanz der Kulturen

Tanzen verbindet, tanzen kann jede*r und tanzen macht Spaß! Was 2018 schon einmal wunderbar funktioniert hat, wollen wir 2022 wieder anbieten. Wer einen Tanzschritt kann (und am besten die richtige Musik dazu gleich mitbringt), darf uns den gerne beibringen. Auch die verschiedenen Kulturvereine der Südstadt sind hierzu herzlich eingeladen. Je bunter, desto besser!

Anmeldung: hans.hertel@gmx.net



SONNTAG, 15. MAI 2022, 11 UHR, PETERSKAPELLE
TonArt-GOTTESDIENST

Bergvagabunden

Moses durfte vom Berg Nebo noch das gelobte Land sehen. Und es war der Berg Sinai, auf dem er zuvor die zehn Gebote empfing. Berge nehmen in der Bibel eine wichtige Rolle ein, der wir uns bei unserer neuesten TonArt zuwenden wollen. Die Arche strandete einst auf dem Berg Ararat. Und es waren die Engel, die Elia auf den Berg Horeb geleiteten. Bergauf und bergab geht es diesmal mit Pfarrerin Christine Rinka, ganz ohne Seil und Haken, dafür mit viel Höhenluft und trittfesten Berggliedern, die das Jazztrio „der vierte mann“ schwindelfrei dazu beisteuert. Und am Ende werden wir auch wissen, was es mit der Tradition der Gipfelkreuze auf sich hat.

TAGESAKTUELLE BEKANNTGABE ÜBER WEBAPP & WEBSITE
FRIEDENSGBET

Beten für den Frieden

Informieren Sie sich zu den Friedensgebeten auf unseren Webseiten und in der WebApp evangelisch.im.sueden
www.sankt-peter.org
www.gustavadolfgedaechtniskirche.de
www.christuskirche-nuernberg.de



Termine

MI, 27. 4./ 4., 11., 18., 25. 5./ 1.6.2022, 17:30-19:30 UHR

MEDITATIONSKURS CHRISTUSKIRCHE

Herzensgebet

Der Kurs beginnt mit einem Einführungsabend. Als Zweites treffen wir uns zu einer meditativen Wanderung. Die weiteren Abende beginnen mit einem einführenden Impuls und einfachen Körperübungen. Im Anschluss meditieren wir zwei Einheiten. Nach den Meditationen ist Zeit für Austausch und Fragen. Der Kurs ist sowohl für ungeübte als auch für Menschen mit Meditationserfahrung geeignet. Es sind auch Menschen ohne Kirchenmitgliedschaft herzlich eingeladen. Anmeldung: Sabine.Schneider@elkb.de | 0151 68856041
Pfarrerin, Anleiterin in christlicher Meditation, Kosten: keine



SONNTAG, 22. MAI, 9:30 UHR, PETERSKIRCHE

JUBELKONFIRMATION ST. PETER

Betet!

Am Sonntag Rogate dreht sich alles ums Beten. Welche Gebete sind Ihnen ans Herz gewachsen? Ist Ihr Gebet eher Bitte oder Dank, eher Stoßseufzer oder Jubel? Die Jubelkonfirmation ist Anlass, um das eigene Leben ins Gebet zu nehmen. Alle, die vor 25, 50, 60, 65, 70, 75 oder 80 Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen. Es sind natürlich auch alle eingeladen, die nicht in der Peterskirche konfirmiert wurden. Sie können sich mit Ihrer Adresse im Pfarrbüro St. Peter anmelden. Haben Sie Bekannte oder Freunde, die zu diesen Konfirmationsjahrgängen gehören? Wir freuen uns über Hinweise.

Anmeldung: 0911 46 60 75, Fax 0911 47 22 24, pfarramt.st-peter@elkb.de



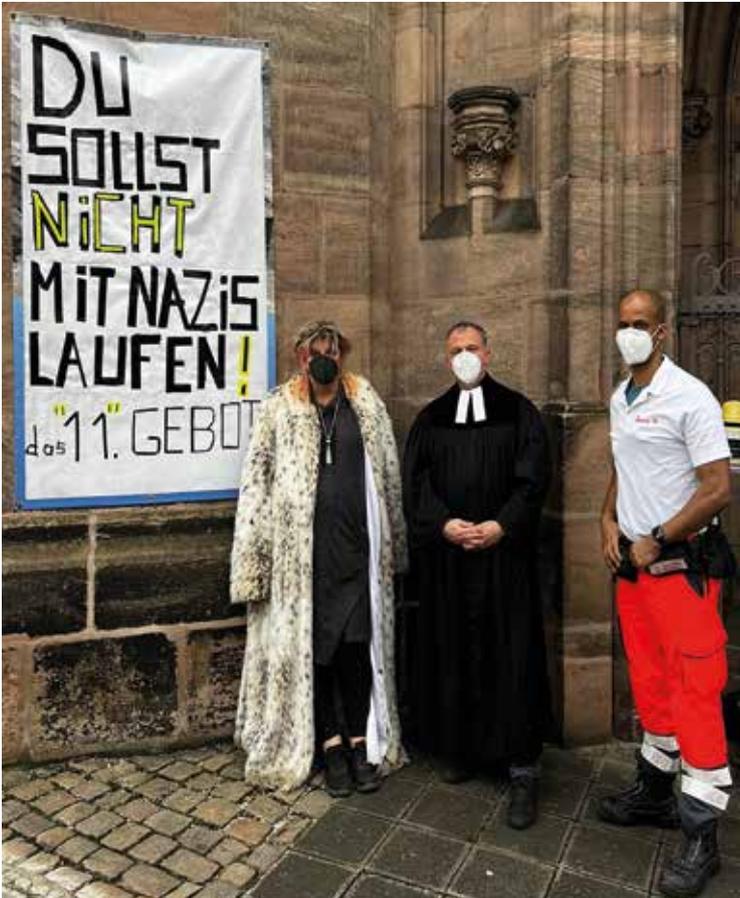
10 Uhr Gottesdienst des Prodekanats Nürnberg Süd
vor der Lutherkirche am Hasenbuck



Aus unseren Gemeinden

Zeichen setzen

Christliche Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen



Pfarrer Hans Hertel (Mitte) am 30. Januar vor der Peterskirche

Hans, warum habt Ihr Euch dazu entschlossen, am 30. Januar mit einem sehr provokativen Plakat vor der Peterskirche zu stehen?

Uns war bewusst, dass das in der Tat provokativ war und Irritationen auslösen würde. Aber die erste Irritation lag bei uns: Wie kann es sein, dass am so genannten „Tag der Machtergreifung“ Hitlers eine riesige Demo mit mehreren tausend Beteiligten an einem historisch so belasteten Ort wie nahe dem Reichsparteitagsgelände stattfindet? Wenn so etwa vor unseren Haustüren geschieht, dürfen die Gemeinden vor Ort nicht schweigen.

Welche Reaktionen gab es auf das Plakat?

Aus dem ganzen Bundesgebiet kamen Reaktionen, weil sich die Bilder über Nachrichtenagenturen und so genannte „social media“ schnell verbreiteten; einige Menschen fühlten sich als Nazis diffamiert und zu Unrecht in die „rechte Ecke“ gestellt. Die Reaktionen aus dem näheren Umfeld waren überwiegend positiv: „Es ist gut, dass Kirche hier Stellung bezieht!“

Es gab auch den Vorwurf, dass sich Kirche hier anmaßte, die Zehn Gebote zu ergänzen – was sagst Du dazu?

Die Formulierung entstand im Kreis von Kolleg*innen; natürlich wollten wir nicht ernsthaft die Zehn Gebote erweitern. Aber die Gebote sind Richtlinien für ein gutes menschliches Miteinander; insofern halten wir es für wichtig Grenzen aufzuzeigen: Gerade bei dem Demonstrationzug am 30. Januar waren auch schon im Vorfeld rechte Gruppierungen miteinbezogen – und deren Überzeugungen sind für uns nicht mit dem christlichen Menschenbild vereinbar. Und natürlich wissen wir, dass die allermeisten Demonstrant*innen keine Nazis sind.

Und wie geht's weiter?

Es hat sich im Kolleg*innenkreis eine Arbeitsgruppe mit dem Namen „Zeichen setzen“ gebildet. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, christliche Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen zu finden. Wir möchten z. B. mit Friedensgebeten in und an den Kirchen präsent sein, wo Demonstrationzüge vorbeiziehen, wir möchten Zeichen setzen für einen friedlichen und wahrhaftigen Umgang miteinander – auch weil uns die Südstadt in all ihrer Buntheit am Herzen liegt. Und wir laden alle ein, die dazu etwas beitragen möchten – rufen Sie mich gerne an unter 0911 43453798.

Danke für das Gespräch!

Das Interview führte Friedhelm Berger

Aus unseren Gemeinden

Abschied von einem Original der Südstadt



Abschied von Uwe/Uschi in der Christuskirche am 19. Februar

Foto: Hanne Dötschel

Mit nur 54 Jahre ist Uwe am 13. Februar verstorben. Uwe Scherzer - oder auch: Uschi Unsinn.

Die Trauerfeier fand in der Christuskirche statt. Beigesetzt wurde Uwe/Uschi am Südfriedhof.

Beim Abschied von ihm wurden viele Bilder von ihm wachgerufen:

Uwe/Uschi als Nürnberger Stadtrat, für den auch Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König aufrichtig ehrende Worte fand. Als durch und durch politische Verantwortung wahrnehmender Bürger. Als in der queeren Bewegung aktiver Mensch, der keinen Graben aufreißen wollte zwischen „queeren“ und „nicht-queeren“ Menschen, sondern immer werbend für ein Zusammenleben in Toleranz und mit Achtung füreinander. Wöchentlich Moderatorin bei Radio Z. Engagiert weit über Nürnberg hinaus unter anderem im Wachhalten und Gestalten einer Erinnerungskultur, die kein Opfer faschistischer Gewalt vergessen sein lässt.

Und natürlich: der Mitchrist Uwe, die Mitchristin Uschi. Schon das mag manchem befremdlich scheinen: Uwe, Uschi, wer denn nun?

Ob Menschen die Unterscheidung nach Mann und Frau und noch mehr Unterscheidungen nun verstehen als nötig oder nicht, als naturgegeben oder nur von einer sich verändernden Gesellschaft festgelegt, oder ob sie völlig offen ist - für Uwe / Uschi war letztlich nur wichtig: Keine Unterscheidung kann jemals dazu führen, im anderen Menschen nicht einfach ein von Gott geliebtes Geschöpf zu sehen.

Von Gott geschaffen, von Gott geliebt – ja, das allein ist Grund genug, dass wir alle einander mit Respekt, mit Achtung und Liebe begegnen und die Würde des anderen Menschen achten. Nächstenliebe, gewachsen aus der je eigenen Gottesebenbildlichkeit. Nächstenliebe, die mit der Liebe zu Gott und dem Glauben an ihn einhergeht. Gegen alles, was für Hass oder Gewalt steht.

Uwe, Uschi hat auf eine sehr bunte Weise christlichen Glauben gelebt. Und das obwohl ihm sein Berufswunsch von der Kirche, der Diakonie verwehrt wurde. Er wollte Diakon werden. Und wurde abgelehnt, weil er mit seiner Persönlichkeit einer recht einseitigen Sicht auf die Schöpfung in die „Queere“ kam. Können schwule Menschen Nächstenliebe leben und so Zeugnis für einen liebenden Gott geben? Ja, natürlich können sie es, sie tun es vielfach. Und es schmerzt spätestens dann, wenn man selbst Menschen kennenlernt, denen das zu Unrecht abgesprochen wurde oder wird.

Es ist beeindruckend, dass Uwe, dass Uschi seiner und ihrer Kirche und dem christlichen Glauben dann doch so treu geblieben ist. So hat er dann auch die Christuskirche lange geprägt. Mit wenigen Stunden in der Christuskirche als Mitarbeiter beschäftigt, hat er in ihr weit darüber hinaus seiner Gemeinde, seinem Stadtteil, seiner Stadt und einfach vielen Menschen gedient und war so dann doch „Diakon“.

Mit ihm wurde die Christuskirche weiter offen. Die Pflanzkästen vor der Kirche hat er regelmäßig gepflegt. Die Kirche zugesperrt und viel öfter geöffnet. Menschen begrüßt und eingeladen, herein zu kommen. Immer mit einem Kaffee für alle, die kamen. Uwe und Uschi hat gezeigt: Für dich ist ein Platz in der Kirche, für dich ist ein Platz bei Gott, und es ist gut, wie er dich geschaffen hat. Darum sollen wir einander lieben und achten und gegen alles stehen, was dem zuwiderläuft.

Dafür sollten auch wir alle weiterhin stehen.

Mit ihm haben wir nicht nur einen Mitarbeiter verloren, sondern ein prägendes Gesicht aller Evangelischen im Süden mit ihrer Christuskirche.

Wir danken dir, Uwe, Uschi, für deine Liebe zur Gemeinde und den Menschen, die hier ein- und ausgehen.

Wir danken Gott, dass er uns so vielseitig geschaffen hat, weil bunt schöner ist als schwarz-weiß.

Hey, Uwe-Uschi!

Du hattest wirklich immer Unsinn im Kopf 😊

Wir hatten gute Zeiten mit dir und haben dich sehr lieb gewonnen. Du hast es weit gebracht in deinem Leben. Leider wurde es dir nicht vergönnt diesen Weg weiter zu gehen, gerade jetzt, wo es richtig bergauf ging, musstest du uns leider verlassen. Du wirst uns fehlen!! Du wirst uns in Erinnerung bleiben!!!

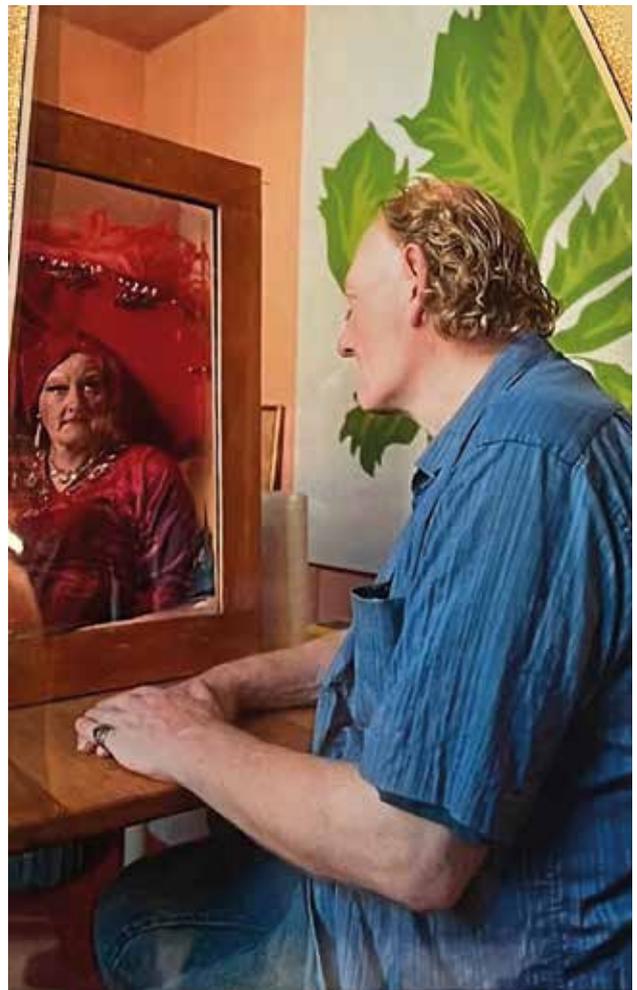
Deine drei von der Christuskirche: Gabi Kolb, Gabi Fröhlich & Karina Decker

Mit dem Leitwort aus der Trauerfeier „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ (Hebräer 13,14), vertrauen wir auch darauf: Uwe, Uschi hat nun bei unserem auferstandenen Herrn einen guten Ort zum Bleiben. Und er wird bunt sein.

Mit Hochachtung vor deiner Treue zu deiner Kirche und Gemeinde trotz mancher Enttäuschung:

Danke, Uwe Danke, Uschi!

Matthias Halbig



*Uschi Unsinn/Uwe Scherzer:
„Sichtbarkeit bringt Sicherheit“*

Gottesdienste

So 27. März

Laetare

Achtung

Zeitumstellung!

Peterskirche 09:30 Pfarrerin Scheler
mit **Fastenpredigt Was wirklich zählt** | Lukas 18,18-27

Peterskirche 11:00 Familiengottesdienst - Kirche Kunterbunt
Pfarrer Hertel & Team

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Pfarrer Halbig

Christuskirche 11:00 Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Halbig

So 03. April

Judica

Peterskirche 09:30 Abendmahlsgottesdienst  Pfarrerin Rinka

Peterskirche 11:00 Pfarrerin Rinka
mit **Fastenpredigt Mit leichtem Schritt** | Matthäus 18,21-34

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Pfarrerin Popp

Christuskirche 11:00 Pfarrerin Popp

Di 05. April

Christuskirche 18:00 Abendmeditation

Fr 08. April

Christuskirche 19:00 Taizégottesdienst Pfarrer Schott, Pfarrerin Aras

So 10. April

Palmarum

Peterskirche 09:30 Dekanin Müller

Peterskirche 11:00 Dekanin Müller

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Pfarrer Berger

Christuskirche 11:00 Pfarrer Berger

Di 12. April

Christuskirche 18:00 Abendmeditation

Do 14. April

Gründonnerstag

Peterskirche 19:00 Abendmahlsgottesdienst   Dekanin Müller,
Gesa Büchert, Klarinette; Peter Löw, Akkordeon

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 19:00 mit **Abendmahl am Tisch**
Pfrin. Popp

Christuskirche 19:00 mit **Segnung** Diakon Schultes

Fr 15. April

Karfreitag

Peterskirche 10:00 Abendmahlsgottesdienst  Pfarrer Hertel

Peterskirche 15:00 Abendmahlsgottesdienst  Pfarrer Hertel

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Abendmahlsgottesdienst
Pfarrerin Schneider

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 14:30 Andacht zur Todesstunde
Pfarrerin Zeidler

Christuskirche 11:00 Pfarrerin Schneider

Christuskirche 15:30 Kreuzweg mit der armenischen Gemeinde
Diakon Schultes

So 17. April

Ostersonntag

Peterskirche 05:45 Osternacht - **Sieben Farben hat das Licht,**
Abendmahlsgottesdienst   Pfarrerin Scheler, Jugendchor St. Peter

Peterskirche 09:30 Abendmahlsgottesdienst  
Pfarrerin Rinka, Werner Schmidbauer, Trompete; Posaunenchor St. Peter

Peterskirche 11:00 Familiengottesdienst - Kirche Kunterbunt
Special zu Ostern Pfarrer Hertel & Team

 Abendmahl mit Wein

 Abendmahl mit Saft

 Besondere musikalische Gestaltung

So 17. April | **Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 05:30 Osternacht** Pfarrerin Popp
Ostersonntag

| **Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Abendmahlsgottesdienst**
Pfarrer Halbig

| **Christuskirche 05:30 Osternacht** Pfarrerin Aras

| **Christuskirche 11:00 Abendmahlsgottesdienst** Pfarrer Halbig

Mo 18. April | **Peterskapelle 10:00 Emmausweg** 🎵 Dekanin Müller, Pfarrer Berger,
Ostermontag Posaunenchor St. Peter, Abschluss in der Peterskirche

Di 19. April | **Christuskirche 18:00 Abendmeditation**

So 24. April | **Peterskirche 09:30** Pfarrerin Rinka

Quasimodogeniti | **Peterskirche 11:00** Pfarrerin Rinka

| **Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30** Pfarrerin Schneider

| **Christuskirche 11:00** Pfarrerin Schneider

Di 26. April | **Christuskirche 18:00 Abendmeditation**

Fr 29. April | **Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 18:00 Uhr Treibstoff für's Leben**
Gottesdienst des kda und Dekanat Nürnberg Dekanin Müller

Sa 30. April | **Peterskirche 17:00 Beicht- und Abendmahlsgottesdienst**
zur Konfirmation 🍷 🎵 Pfarrer Hertel, PetersChor

| **Christuskirche 17:00 Beicht- und Abendmahlsgottesdienst zur**
Konfirmation Pfarrer Schneider, Pfarrer Berger

So 01. Mai | **Peterskirche 09:30 Festgottesdienst zur Konfirmation** 🎵 Pfarrer Hertel,
Misericordias Diakon Grohmann, Sandra Binding (Saxophon), Jugendchor, Isabella Casino (Violine)

Domini | **Peterskapelle 11:00** Pfarrer Amberg

| **Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Festgottesdienst zur**
Konfirmation Pfarrer Schneider, Pfarrer Berger

| **Christuskirche 11:00** Pfarrer Halbig

Di 03. Mai | **Christuskirche 18:00 Abendmeditation**

So 08. Mai | **Peterskirche 09:30 Abendmahlsgottesdienst** 🏰 Dekanin Müller

Jubilate | **Peterskapelle 11:00** Dekanin Müller

| **Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30** Pfarrerin Zeidler

| **Christuskirche 11:00** Pfarrerin Zeidler

Di 10. Mai | **Christuskirche 18:00 Abendmeditation**

Fr 13. Mai | **Christuskirche 19:00 Taizégottesdienst** Pfarrer Schott, Pfarrerin Aras

So 15. Mai | **Peterskirche 09:30** 🎵 Pfarrer Hertel, Ben Weaver (Gesang)

Kantate | **Peterskapelle 11:00 TonArt „Bergvagabunden“ und Jazzgruppe**
„der vierte mann“, Pfarrerin Rinka

Gottesdienste

- Di 17. Mai**
So 22. Mai
Rogate
- Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30** Jubiläum des Posaunenchores Pfarrer Berger
 - Aufseßplatz 11:00** Pfarrerin Schneider
 - Christuskirche 18:00** Abendmeditation
 - Peterskirche 09:30** Jubelkonfirmation 🍷🎵 Pfarrerin Scheler, Werner Schmidbauer (Trompete)
 - Peterskapelle 11:00** Lektorin Jasmin Lauerbach
 - Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30** Diakon Schultes
 - Christuskirche 11:00** Diakon Schultes
- Di 24. Mai**
Do 26. Mai
Christi Himmelfahrt
- Christuskirche 18:00** Abendmeditation
 - 10:00 Gemeinsamer Gottesdienst im Prodekanat Nürnberg Süd vor der Lutherkirche Hasenbuck** Dekanin Müller
- So 29. Mai**
Exaudi
- Peterskirche 09:30** Pfarrerin Rinka
 - Peterskapelle 11:00** Pfarrerin Rinka
 - Peterskirche 11:00** Familiengottesdienst - Kirche Kunterbunt Pfarrer Hertel & Team
 - Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30** Pfarrerin Aras
 - Christuskirche 11:00** Pfarrerin Aras
- Di 31. Mai**
So 05. Juni
Pfingstsonntag
- Christuskirche 18:00** Abendmeditation
 - Peterskirche 09:30** Abendmahlsgottesdienst 🍷 Pfarrer Hertel
 - Peterskapelle 11:00** Predigtgottesdienst Pfarrer Hertel
 - Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30** Pfarrerin Schneider
 - Christuskirche 11:00** Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Schneider

Gottesdienste Senioreneinrichtungen

Betreutes Wohnen

Hallerhüttenstraße 14

Do, 5. Mai ,14:45 Uhr,
Pfarrerin Scheler

Pro Seniore Residenz Noris

Regensburger Straße 20

Do 7. April und 5. Mai
jeweils 16 Uhr, Pfarrerin Scheler

Jacobus-von-Hauck-Stift

Herbartstraße 42

Fr, 8. April und 6. Mai
jeweils 9 Uhr, Pfarrerin Scheler

BRK-Heim

Philipp-Kittler-Straße 25

Fr 8. April und 6. Mai
jeweils 10 Uhr, Pfarrerin Scheler

Petersblick

Regensburger Straße 59

Do 14. April und 12. Mai
jeweils 16 Uhr, Pfarrerin Scheler

Käthe-Hirschmann-Heim

Schönweißstraße 31

28. April und 19. Mai
jeweils 10 Uhr, Pfarrerin Popp

Hermann-Bezzel-Heim

Huldstraße 5-7

28. April und 19. Mai
jeweils 15:30 Uhr, Pfarrerin Popp

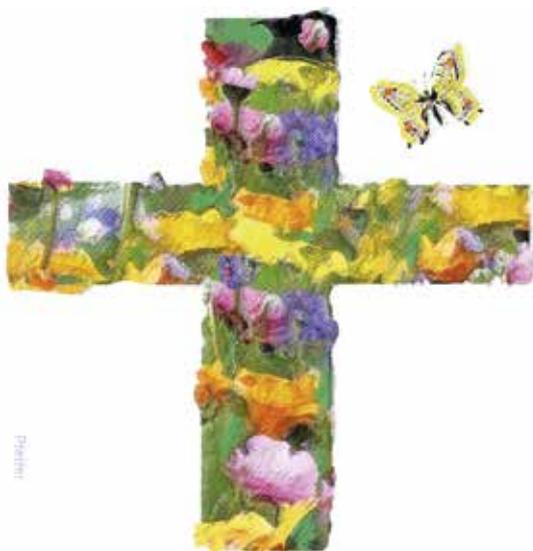
Aus unseren Gemeinden

Wir denken fürbittend an die Gemeindeglieder, die getauft wurden und bitten für sie um Gottes Segen.

Gott segne das gemeinsame Leben der Eheleute, er schenke Kraft und Mut und Lebe.

Die verstorbenen Gemeindeglieder befehlen wir Gottes Barmherzigkeit an. Sie mögen ruhen in Frieden.

Und wir denken an die, die um sie trauern und erbitten für sie Trost und Begleitung auf ihrem Weg.



SONNTAG, 26. JUNI, 9:30 UHR & 10. JULI, 9:30 UHR
JUBELKONFIRMATION LICHTENHOF & STEINBÜHL

Vormerken und Weitersagen!

Alle, die vor 25, 50, 60, 65, 70, 75 oder 80 Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen. Es sind natürlich auch alle eingeladen, die nicht in Lichtenhof oder Steinbühl konfirmiert wurden. Sie können sich im Pfarrbüro der Christuskirche und Gustav-Adolf-Gedächtniskirche anmelden. Haben Sie Bekannte oder Freunde, die zu diesen Konfirmationsjahrgängen gehören? Wir freuen uns über Hinweise.

Anmeldung Christuskirche: 0911 446200, Fax 0911 43189248
pfarramt.christuskirche.n@elkb.de

Anmeldung Gustav-Adolf-Gedächtniskirche: 0911 446006,
Fax 0911 444436, pfarramt.lichtenhof@elkb.de

Kirchenvorstandssitzungen

St. Peter Montag, 25. April & 23. Mai, jeweils 19:30 Uhr, Pfründnerstr. 20

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche & Christuskirche Dienstag, 16. April & 24. Mai

Gemeinsamer KV-Tag der drei Kooperationsgemeinden Samstag, 14. Mai, 14-18 Uhr, Großer Saal
Gustav-Adolf-Gedächtnis Kirche

Gruppen & Kreise

Musikalisch

PetersChor

Dienstags, 20 Uhr, Pfründnerstraße 20
Kontakt Hans Leinberger, 0911 4597043

Posaunenchor St. Peter

Mittwochs, 19 Uhr, Pfründnerstraße 20
Kontakt Erich Eberlein, 0911 8147696

Ökumenischer Kirchenchor

Donnerstags, 19:30 Uhr, z.Zt. in kleinen Gruppen
Kontakt Christine Griebshammer, 0911 7399200

Jugendchor

Freitags, 19:15-20:30 Uhr
Kontakt Christine Griebshammer, 0911 7399200

Kinderchor der Südstadtgemeinden

Montags, 15:45-16:15 Uhr (1. & 2. Klassen) & 16:30-17:15 Uhr (3.-6. Klassen) **Kontakt** Ben Weaver
kinderchor.imsueden.nuernberg@elkb.de

Flötenensemble

Kontakt Heidimaria Lattemann, 0911 4742486

Glockenchor Gospelchor „Glory-Land-Singers“

Donnerstags, 18:15 Uhr
Kontakt für beides Tom Keeton, 0911 512009
tom@keeton.schmelz.de

Posaunenchor

Kontakt Dietrich Kawohl, 09192 992030

Kantorei Montags, 19:30 Uhr
Leitung Étienne Lemieux-Després
Kontakt Michael.Ruf@elkb.de

Seniorenkantorei

jeden 1. Donnerstag im Monat
Kontakt Wolfgang Tammen,
wolfgang.tammen@christuskirche-nuernberg.de

Erwachsenenbildung

Bibel & Gespräch

Dienstag, 5. & 26. April,
10. & 24. Mai, jeweils 18 Uhr
Kontakt Pfarrerin Berit Scheler, 0911 25360460,
berit.scheler@elkb.de
Ort Gemeindesaal Pfründnerstraße 20

Kinder & Familien

Mutter/Vater-Kind-Gruppe

Dienstags, 9:30–11:30 Uhr, Lichtenhof

Kinderpark Dienstag bis Freitagvormittag

Kontakt Isa Föhring, 0151 46175414,
Michi Pfennigwerth, 0171 3230936,
Sabine Westrich, 0151 58152033

Krabbelgruppe-Kindertreff

Montags, 9:15–10:30 Uhr,
für Kinder, geboren Mitte 2019 bis 2021
Ort Bertastraße 5
Kontakt & Anmeldung Evelyn Lerch,
krabbelzwerge-gleisshammer@gmx.de

Kinderlacher-Freudenschmacher Spielgruppe

Montags, 16–17:30 Uhr, für Kinder von 1–3 Jahren
Ort Bertastraße 5
Kontakt & Anmeldung Denise Graf,
kinderlacher-freudenschmacher@web.de

Jugend

Mitarbeiterabend

Mittwochs, 18:30–20:30 Uhr
Jugendkeller, Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Kreativ & sportlich

Klöppeln

Samstags von 10–13 Uhr, Christuskirche
Kontakt Gabi Kolb, 0157 85279189

Handarbeitskreis

Dienstag, 12. April, 3., 17. & 31. Mai | 14–16 Uhr
Kontakt Marianne Herget, 0911 400473

Bogenschießen

Donnerstags, 19:30 Uhr

Tanzen im Sitzen (Teilnahme nach 2G+)

4. & 25. April | 9. & 30. Mai, 15–16:30 Uhr

Tanzen auf der Fläche (Teilnahme nach 2G+)

7. & 28. April | 12. & 19. Mai, 15–17 Uhr

Kontakt und Anmeldung

Dagmar Stadelmeyer
0911 21530207, d-st@gmx.net

Gymnastik „Fit für den Alltag bleiben“

Mittwochs, 9:30 Uhr, 18:15 Uhr und 19 Uhr,
Kontakt Rosi Plött, 0911 8148042,
Sabine Höning, 0911 6896833

Bitte informieren Sie sich bei den jeweiligen Pfarrämtern, ob die Gruppen und Kreise wie angegeben stattfinden können.

Senior*innen

St. Peter

Seniorenkreis-Termine jeweils mittwochs 14:30 Uhr.

Wir treffen uns im Gemeindesaal Pfründnerstr. 20 unter 2G und Masken.

Bitte beachten Sie die Neuigkeiten auf der Homepage oder in den Schaukästen.

Menschen aus den Nachbargemeinden sind natürlich herzlich eingeladen!

Lichtenhof & Steinbühl

Seniorenkreis einmal im Monat dienstags, 14:30 Uhr, abwechselnd in Lichtenhof (bisher Silberdistel und Altenclub) oder in der Christuskirche.

Solange Vorsicht wegen Corona geboten ist, finden die Treffen in den Kirchen statt – mit Abstand und Maske.

Bitte beachten Sie die Neuigkeiten auf der Homepage oder in den Schaukästen.

Menschen aus den Nachbargemeinden sind natürlich herzlich eingeladen!

Veranstaltungskalender

Dienstag, 5. April

Seniorenkreis in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche mit Andacht

Mittwoch, 13. April

Seniorenkreis St. Peter, Bildvortrag über die Passions- und Weihnachtstafel des Hochaltars St. Jakob, mit Betty Götschel

Dienstag, 10. Mai

Seniorenkreis in der Christuskirche mit Andacht

Mittwoch, 11. Mai

Seniorenkreis St. Peter, Es war einmal in St. Peter... Geschichten und Fotos von früher

Wer Fotos von früher hat, bitte bei Pfarrerin Rinka melden (Tel. 0911 3772114) oder zum Nachmittag mitbringen.

Ausflüge

Anmeldungen zu den Ausflügen entweder am vorhergehenden Seniorennachmittag oder telefonisch bei Pfarrerin Rinka, Tel. 0911 377 2114.

Es gelten jeweils die Corona-Regeln für die Gastronomie.

Unkostenbeitrag immer: Busfahrt ca. 20 €, evtl. Eintrittsgelder, Essen auf eigene Rechnung

Abfahrt 9 Uhr an der Meistersingerhalle, Rückkehr ca. 18 Uhr

27. April Ausflug

Windisch-Eschenbach Wurzelmuseum und Geo-Zentrum

25. Mai Ausflug

Bad Mergentheim Altstadt, Kurpark und Schloss

Wir freuen uns auf Sie – Ihre Pfarrerin Julia Popp, Pfarrerin Christine Rinka, Diakon Torben Schultes und Teams

FREITAG, 13. MAI 2022, 15 UHR

KONZERT

Herz und Seele

Das Konzert für Menschen mit und ohne Demenz. Der zwanglose und barrierefreie Rahmen in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche ermöglicht es demenzten Menschen und ihren Angehörigen, das etwa einstündige Programm mit bekannten Werken zu genießen.



KONZERT
**HERZ
UND
SEELE**

Konzert für Menschen
mit und ohne Demenz

Kinder & Familie

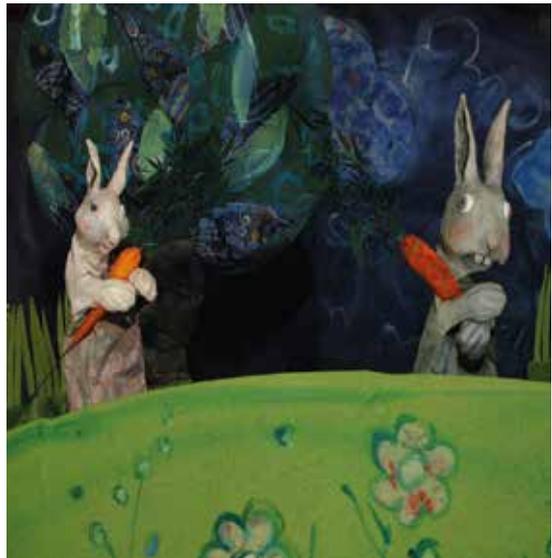
DIENSTAG, 5. APRIL 2022, 15 UHR, CHRISTUSKIRCHE
KINDERTHEATER

„Lotte, wo bist Du?“

Das Figurentheater „Die Exen“ nimmt uns mit auf eine liebenswerte Geschwistergeschichte. Mama ist auf Möhrenjagd. Deshalb soll Willy auf seine kleine Schwester Lotte aufpassen. Nach vielem Herumtoben ist Lotte endlich eingeschlafen. Doch da kommt Isabella vorbei und schlägt Willy vor, zur großen Hasenparty zu gehen...

Eintrittspreise

Erwachsene: 4 Euro | Kinder: 3 Euro (mit Nbg.-Pass alle Karten 1,50 €), angemeldete Kita-Gruppen aus Nürnberg: 1,50 Euro pro Kind **Anmeldung** Diakon Emil Drexler



SONNTAG, 17. APRIL 2022, 11 UHR, PETERSKIRCHE
KIRCHE KUNTERBUNT SPECIAL

Ostern mit allen Sinnen

Wir laden alle ein, die dem Geheimnis von Ostern auf die Spur kommen wollen und Lust haben zu basteln, riechen, schmecken und Verstecken zu spielen. Neugierig? Ja? Ob auch ganz kleine Kinder kommen können? Klar. Kirche Kunterbunt ist für Familien aller Art und Größe. Übrigens: Die ganz mutigen Kinder dürfen auch mal mit ihren Eltern auf den Peterskirchturm steigen und den Rundblick über das österliche Nürnberg genießen! Wir freuen uns auf Euch!



SONNTAG, 29. MAI 2022, 11 UHR, PETERSKIRCHE
KIRCHE KUNTERBUNT

Pflanzaktion

Kurz vor dem Pfingstfest sät die Kirche Kunterbunt schon mal Hoffnungssamen aus und lässt die Welt bunter erscheinen. Es soll ein richtiger Church-Gardening-Tag werden in und um die Peterskirche. Und bei schönem Wetter stellen wir einfach ein paar Bänke und Tische raus und laden an einen spontanen Mittagstisch zu Suppe und Brötchen. Nähere Informationen dazu kurz vorher und auf der Kirchen WebApp, Facebook & Co. Bis dann!



Konfirmation 2022

39 Konfirmandinnen und Konfirmanden bekennen sich dieses Jahr in unseren Kirchen zum christlichen Glauben.

St. Peter: Mathilde Scholla, Nikita Deifeld, Noah Hoffmann, Darius Schapes, Hannah Reffke, Selina Zieher, Luisa Meesmann, Milo Lione, Lisa Joye Schopf, Pauline Knabe, Laura Grasso, Darian David, Matha Banijamali, Pascal Sapper, Candice Keck, Celin Endres.

Lichtenhof und Steinbühl: Natalie Burger, Emilia Collmer, Lena Decker, Helene Dörfer, Emily Dozier, Tiffany Dozier, Victor Eze, Leon Frasch, Noah Freidhöfer, Alexander Friebe, Sarah-Luisa Herzog, Emil Kern, Leni Lämmermann, Noah Morvak, Nicholas Paul, Hanna Preißer, Tobias Sander, Kim Schneller, Lennart Schuller, Gloria Seufert, Sara Stock, Nina Tippelt, Nika Wolnik

Konfirmation St. Peter

Samstag, 30. April, 17 Uhr Beicht- und Abendmahls-gottesdienst

Sonntag, 1. Mai, 9:30 Uhr, Konfirmationsgottesdienst

Anmeldung Konfirmandenkurs 2022-23

Donnerstag, 19. Mai, 17:30-19 Uhr, Peterskirche. Eingeladen sind die Jahrgänge 2007, 2008 & 2009

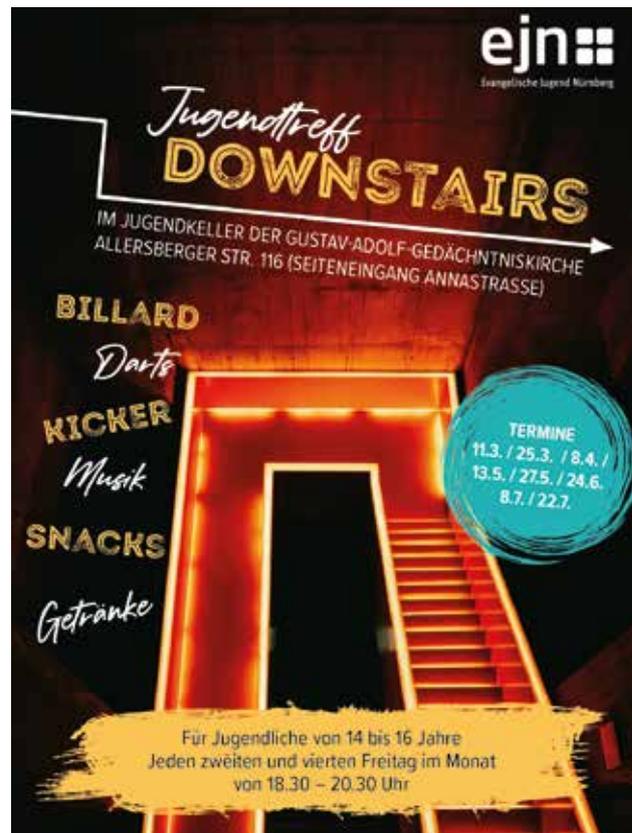
Konfirmation Lichtenhof und Steinbühl

Samstag, 30. April, 17 Uhr Beicht- und Abendmahls-gottesdienst in der Christuskirche

Sonntag, 1. Mai, 9:30 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Wir freuen uns mit Euch und Ihnen auf das große Fest und auf alle Treffen und Aktionen bis dahin!

Jugendtreff



Osternacht der Jugend in St. Peter

Vom 16. auf den 17. April wird es eine durchwachte Nacht in den Jugendräumen des Gemeindehauses geben. Wir wollen uns mit vielen kreativen Ideen auf das Osterfest vorbereiten. Natürlich hüten wir die gesamte Nacht über das Osterfeuer, bevor an ihm zum Beginn der Osternacht am Ostersonntag um 5:45 Uhr vor der Peterskirche feierlich die Osterkerzen für Kirche und Kapelle entzündet werden.



Diakonie Katastrophenhilfe stellt weitere fünf Millionen Euro bereit

Die Diakonie Katastrophenhilfe ruft weiterhin dringend zu Spenden für die vom Ukraine-Krieg betroffenen Menschen auf und wird ihre Hilfe ausbauen. Dazu sollen – zusätzlich zu den bereits angelaufenen Hilfen – weitere fünf Millionen Euro bereitgestellt werden. Bislang sind etwa 1,5 Millionen Menschen vor dem Krieg in Nachbarländer geflohen. „Im Moment geht es für uns um schnelle Nothilfe. Wir unterstützen die ankommenden Menschen mit allem, was sie zum Überleben brauchen“, sagt Martin Keßler, Direktor Diakonie Katastrophenhilfe. „Gleichzeitig bereiten wir weitere große Hilfsprogramme vor – etwa in Polen, Tschechien, der Slowakei und Moldau. Auch in der Ukraine selbst helfen wir den Menschen, die vor den Kämpfen fliehen.“

Die Hilfsbereitschaft in den Nachbarländern der Ukraine ist weiterhin enorm. Das evangelische Hilfswerk plant, diese Länder bei der Unterbringung der Flüchtlinge zu unterstützen. „In vielen Kirchengemeinden – etwa in Polen oder der Slowakei gibt es Möglichkeiten, die Menschen aus der Ukraine auch mittelfristig in Wohnungen und Gasthäusern unterzubringen“, weiß Keßler. „Wir werden die Gemeinden finanziell darin unterstützen, den Flüchtlingen eine sichere und warme Unterkunft zur Verfügung zu stellen.“ Möglich sei dies auch aufgrund der großen Spendenbereitschaft in Deutschland.

Derzeit arbeitet die Diakonie Katastrophenhilfe mit Hochdruck daran, Bargeldhilfen für Flüchtlinge zu ermöglichen. „Bargeldhilfen sind der effektivste Weg, Flüchtlingen zu helfen. Die Menschen können damit genau die Waren für ihre Familien einkaufen, die sie wirklich benötigen“, sagt Michael Frischmuth, Leiter Programme Diakonie Katastrophenhilfe. „Dazu ist eine enge Abstimmung mit anderen Hilfsorganisationen, staatlichen Behörden und den Vereinten Nationen wichtig.“ Die Bargeldhilfen sollen die geflüchteten Menschen in Ländern unterstützen, in denen die Sozialsysteme dies nicht adäquat leisten können.

Auch im Rahmen des kirchlichen Hilfsnetzwerks ACT Alliance unterstützt die Diakonie Katastrophenhilfe die Menschen in Polen, Tschechien, Rumänien, Ungarn und der Slowakei. Auch diese Hilfe wird in den kommenden Tagen weiter aufgestockt. Martin Keßler sagt: „Wir müssen damit rechnen, dass die Not weiter steigt und die Menschen jahrelang unsere Unterstützung brauchen. Dafür sind wir auf weitere Spenden angewiesen.“ Die Diakonie Katastrophenhilfe bittet um Spenden:

Konto

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin,
Evangelische Bank,
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Ukraine Krise
Online unter:
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/



Foto: Christoph Püschner/Diakonie Katastrophenhilfe



Gemeinsam statt einsam im Nürnberger Süden.

Ambulante Angebote für Seniorinnen und Senioren

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst Diakoniestation Lichtenhof

- Pflegeberatung
- Betreuungsangebote
- Pflegeleistungen
- und vieles mehr

Herwigstraße 6 | 90459 Nürnberg
Tel. 0911 393634-250
diakoniestation-lichtenhof@rummelsberger.net

SIGENA Gibitzenhof

Gemeinschaftsprojekt der Rummelsberger Diakonie und der wbg Nürnberg für Jung und Alt in Nürnberg Gibitzenhof.

- Beratung zum Leben, Wohnen und Pflege im Stadtteil
- Anlaufstelle bei großen und kleinen Nöten im Alltag
- nachbarschaftliche Hilfe
- Treffpunkt für Menschen im Quartier

Speyerer Straße 2a | 90443 Nürnberg
Tel. 09 11 39 36 34 272
sigena-gibitzenhof@rummelsberger.net

Menschen an Ihrer Seite. Die Rummelsberger | rummelsberger-diakonie.de/altenhilfe

Selbstbestimmt leben.



Ich biete individuelle Assistenz für Menschen mit Behinderung und Senioren für ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben.

www.budget-pro.de

Rufen Sie mich an:
0176 44514995

 **budgetpro ellen schenk**
Selbstbestimmt Leben. Qualifizierte Assistenz.



Alles fürs Wohlbefinden.

Alles für die häusliche Pflege:
Krankbetten, Gehhilfen,
Rollatoren, Badelifter, Roll-
stühle, Dekubitusmatratzen

Allersberger Str. 26 – 28
90461 Nürnberg
 4 39 21-16



 NÜRNBERG

**Rechtzeitige Bestattungsvorsorge entlastet
Sie und Ihre Angehörigen**
0911 231 8508

Beratungszentrum Spitalgasse 1, 90403 Nürnberg
Im Trauerfall – Tag und Nacht 0911 221777



www.bestattungsdienst.de



**GEBORGEN WOHNEN
ERFÜLLT LEBEN...**

**WIR SIND
FÜR SIE DA...**

**IHR
DIAKONISCHER
PARTNER**

- **Senioren- & Pflegeheime**
- **Ambulanter Pflegedienst**
- **Dr.-Werr-Heim**
Ingolstädter Str. 142
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 30 1 - 0
- **Georg-Schönweiß-Heim**
Frankenstr. 25
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 4 11 03 - 0
- **Käthe-Hirschmann-Heim**
Schönweißstr. 31
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 39 74 - 0
- **Ambulanter Pflegedienst** der
Christlichen Arbeitsgemeinschaft e.V.
Sperberstr. 70 · 90461 Nürnberg
Tel.: 0911 944640

www.cag-nuernberg.de



Christliche Arbeitsgemeinschaft e.V. seit 1925
geborgen wohnen / erfüllt leben

Ihre familiengeführte
Handwerksmetzgerei
in der Nürnberger Südstadt.
Neben feinsten **Fleisch- und Wurstwaren** bieten wir Ihnen
Essen auf Rädern, Business Catering, Grill-Seminare u. v. m.

Metzgerei Freyberger KG, Sperberstraße 99, 90461 Nbg.
Internet: www.mf58.de Email: info@mf58.de



HEINZ BRÖDE
Sanitärtechnik-Heizungsbau e.K.
Inh. Sven Bröde

seit 1929

Sanitärtechnik · Heizungsbau
Planung · Ausführung · Service

- Altbauanierung
- Gas- und Wasserinstallation
- Gasheizungen
- Boddesign
- Klein- und Seniorenbäder
- Wartungsdienst
- Blechbearbeitung
- Eigenes Gerät

Gugelstraße 18 · 90443 Nürnberg
Telefon: 0911 / 41 26 18
Telefax: 0911 / 42 97 12
e-mail: Heinz.Bruede@t-online.de

Ute Gillmann
Sozialpädagogin



Sie suchen
Entlastung
oder Begleitung
im Alltag?

Seniorenbetreuung
Nürnberg – Südstadt

Verhinderungspflege
Entlastungsbetrag (Pflegegrad I)
Privat

Kontakt: 0157 - 88 09 44 70
u.gillmann@das-plus-in-der-seniorenbetreuung.de

AUGUSTIN BUGG
RECHT · LAW · MEDIATION

Renate Augustin
Rechtsanwältin
Fachanwältin Familienrecht
Mediatorin (DAA)

Stuart G. Bugg
B.A. - LL.B (Hons) - M.Jur (Dist)
Rechtsanwalt
Solicitor (England & Wales)

Anwaltskanzlei Augustin & Bugg
Kopernikusstr. 28
D - 90459 Nürnberg

Tel.: 0911 - 945 88 88
Fax: 0911 - 945 88 90
www.augustinbugg.com



Telefon: (0911) 23 98 89-0

**BESTATTUNGS-
VORSORGE MAPPE**

Unser Wissen aus vier Generationen haben wir für Sie in unserer Informations- und Vorsorgemappe zusammengefasst. So können Sie im Vorfeld vieles planen und Ihren Angehörigen ein wenig Last in den Stunden der Trauer nehmen.

Bestellen Sie unsere Mappe per Telefon oder E-Mail (nbg@trauerhilfe-stier.de) – **mit Hinweis auf diese Anzeige kostenlos für Sie.**



TRAUERHILFE STIER
3x in Nürnberg: West, Mögeldorf und Langwasser
Bestattungsinstitut seit vier Generationen



Strucks
SANITÄTSHAUS GMBH

Alles fürs Wohlbefinden.

- ✦ Sanitätsbedarf ✦ Miederwaren
- ✦ Stoma ✦ Inkontinenz
- ✦ Orthopädische Werkstatt
- ✦ Rehathechnik

Wölckernstr. 56
Äußere Sulzbacher Str. 6

☎ 4 39 21-0
☎ 4 39 21-21

Herbert Mai GmbH

Sanitär · Heizung · Gas · Wasser

Installationsmeister · Wärmepumpenfachbetrieb

Anne-Frank-Straße 26
90459 Nürnberg
eMail
herbertmai@t-online.de

Telefon 0911 4397729
Telefax 0911 453903
Internet
www.mai-installateur.de

Professionelle Fußpflege

Franks Mobile
Fachfußpflege

Tel: 0911/93160740

Fusspfleger.blaschke
@gmail.com

Steuerkanzlei Klaus Zanner

Wodanstraße 66
90461 Nürnberg

Tel. 0911 36 87 10
Fax 0911 36 87 120

info@steuerkanzlei-
zanner.de

„... damit die Angehörigen nicht im Dunkeln stehen“



Anton Bestattungen
Würdevoll Abschied nehmen.

Stephanstraße 2 | 90478 Nürnberg
Tel. 0911 9993999
trauerhilfe@bestattung-anton.de
www.bestattung-anton.de

GUTTEMLER

SELBSTHILFE UND MEHR

Um was geht es?
Sie haben den Eindruck, dass Ihr Alkoholkonsum Probleme bereitet? Können Sie sich vorstellen, darüber mit anderen Menschen in vertraulicher Runde zu sprechen? Dann nehmen Sie doch einfach an einem Gruppentreffen teil.

Wo?
90459 Nürnberg, Pillenreuther Str. 46 Vorderhaus (Eingang Laden)
Dienstags um 18:00 Uhr
Mittwochs um 10:00 Uhr und 19:00 Uhr
Erreichbar während der Gruppentreffen unter der Tel.-Nr. 0911 457939

> Weitere Termine auf Nachfrage <



MDK-geprüfter Pflegedienst
Kundenzufriedenheit mit der Note 1,0 (2018)

ASB KV Nürnberg-Fürth e.V.
Wir helfen hier und jetzt.

Hauskrankenpflege
Telefon: 0911 94979 - 14
Mail: hk@asb-nuernberg.de

Erste-Hilfe-Kurse
Telefon: 0911 94979 - 20
Mail: eh@asb-nuernberg.de

Wünschewagen Franken
Telefon: 0911 94979 - 88
Mail: ww@asb-nuernberg.de

Hausnotruf
Telefon: 0911 94979 - 66
Mail: hnr@asb-nuernberg.de

www.asb-nuernberg.de
facebook.com/asbnuernberg


Arbeiter-Samariter-Bund
KV Nürnberg-Fürth e.V.

BESTATTUNGSINSTITUT



RUMMEL
BESTATTERMEISTER
THANATOPRAKTIKER

Familienbetrieb seit 1970

Jederzeit erreichbar
Alle mit einem Sterbefall verbundenen Angelegenheiten erledigen wir zuverlässig und vertrauensvoll aus einer Hand.

Eigene Trauerhalle
TEL.: 83 17 87

Burgschmietstr. 41-43
90419 Nürnberg
http://www.rummel-bestattungen.de

Fischbacher Hauptstraße 185
90475 Nürnberg
Email: rummel@maxi-dsl.de

Bestattungs-Vorsorge



Ob Erd-, Feuer-, See- oder Naturbestattungen, Trauerfeiern in Kirchen und anonyme Bestattungen – wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen der Bestattung oder Bestattungsvorsorge.

LIEBSCHER GEGR. 1895

Tradition verpflichtet! Beraten – Dienen – Helfen
Wir sind für Sie da!

Jederzeit erreichbar:
Telefon 0911 / 26 10 14
www.bi-liebscher.de
Julius-Loßmann-Str. 30 · 90469 Nürnberg



VOLKER ELPALT

BILDHAUER- UND STEINMETZMEISTER

Arbeiten am Friedhof: Neue Grabmale Reparaturen Beschriftungen Sonderanfertigungen Zugelassen auf allen Friedhöfen Tel.: 0911 - 465984	Arbeiten am Bau: Profil- und Maßarbeiten Fenster- und Türverblendungen Restaurierungen Denkmalschutz Eingangsstufen Tel.: 0911 - 3226530
---	---

Volker Elpelt Steinmetzmeister - Schloßstr. 2 u. 5 - 90478 Nürnberg
Mobil: 0176 - 940 31 729 - Fax: 0911 - 3226531 - Email: steinmetzelpelt@gmx.de

Kontakte

Gemeinde St. Peter



Dekanin
Britta Müller

☎ 0911 4087-172 | 0151 17524554

📠 0911 4087-325
prodekanat.sued-n@elkb.de



Pfarrerin
Christine Rinka

☎ 0911 3772114 | 📠 0911 472224

christine.rinka@elkb.de



Pfarrer
Hans Hertel

☎ 0911 43453798

hans.hertel@gmx.net



Pfarrerin
Berit Scheler

Di, Do, Fr

☎ 0911 25360460

berit.scheler@elkb.de



Diakon
Frank Grohmann

☎ 01573 3189514

jugend.st-peter-nuernberg@elkb.de

Kantorin

Christine Grießhammer

☎ 0911 7399200

Vertrauensmann des KV

Johannes Reffke

☎ 0911 8927258

johannes.reffke@elkb.de

Friedhof

Schlossstraße 4-9

Verwaltung: Sigrid Zinkel

Di-Do 10-12 Uhr

☎ 0911 466076 📠 0911 472224

Aufseher: Volkmar Ilse-Grießhammer

☎ 0177 8538470

Diakonieverein St. Peter e.V.

Doris Kolmetz

Geschäftsführerin / 2. Vorstand

Hallerhüttenstraße 14

☎ 0911 466106

doris.kolmetz@diakonie-stpeter.de

info@diakonie-stpeter.de

Evangelische Kindertagestätten

Leitung: Christine Kehr

christine.kehr@diakonie-stpeter.de

☎ 0911 43071870

Ambulante Pflege

Pflegedienstleitung:

Kerstin Manner

☎ 0911 466106

kerstin.manner@diakonie-stpeter.de

Spendenkonto Diakonieverein

Evangelische Bank eG

DE82 5206 0410 0002 5721 33

Kirche und Pfarrbüro St. Peter

Pfarrbüro, Regensburger Straße 30

Kirche, Regensburger Straße 62

Kapelle, Kapellenstraße 12

Gemeindehaus, Pfründnerstr. 20, 1. OG

Gemeinderäume, Kirchenstr. 36

90478 Nürnberg

☎ 0911 466075 📠 0911 472224

pfarramt.st-peter@elkb.de

www.sankt-peter.org

Mo-Fr 10-12 Uhr

Büro: Sigrid Zinkel

Spendenkonto

Evangelische Bank eG

DE34 5206 0410 0001 5725 39

Gemeinde Lichtenhof



Pfarrer
Matthias Halbig

☎ 0911 4319888

matthias.halbig@elkb.de



Pfarrer
Friedhelm Berger

☎ 0911 446007

friedhelm.berger@elkb.de



Pfarrerin
Sandra Zeidler

Di, Mi, Fr

☎ 0911 25360460

sandra.zeidler@elkb.de



Pfarrerin
Julia Popp

Mo, Di, Do

☎ 0911 446208

julia.popp@elkb.de



Diakon
Emil Drexler

☎ 0911 4466684

emil.drexler@elkb.de

Kantorin

Young-keum Chung
☎ 017623117679
chung.youngkeum@gmail.com

Vertrauensfrau des KV

Christa Schmeißer
☎ 0911 9928200
christa.schmeisser@elkb.de

Vesperkirche Nürnberg

Allersberger Str. 116
☎ 0911 93995758
kontakt@vesperkirche-nuernberg.de
www.vesperkirche-nuernberg.de

Spendenkonto Vesperkirche

Sparkasse Nürnberg
DE63 7605 0101 0001 9057 26

Diakonieverein

Allersberger Str. 116
☎ 0911 446006
Büro: Sabrina Kühn Mo 8-12 Uhr

Spendenkonto Diakonieverein

Sparkasse Nürnberg
DE63 7605 0101 0001 9057 26

Rummelsberger Diakonie

Pflege zu Hause
Herwigstr. 6,
☎ 0911 393634250
Pflegeheim
Hermann-Bezzel-Haus
Huldstr. 7
☎ 0911 9459-0

Kirche und Pfarrbüro

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Allersberger Str. 116
90461 Nürnberg
☎ 0911 446006 | ☎ 0911 444436
pfarramt.lichtenhof@elkb.de
www.gustavadolfgedaechtniskirche.de
Mo, Mi, Do, Fr 8-12 Uhr,
Mi 16-18 Uhr (außer Ferien),
Büro: Petra Holz knecht,
Margit Kalbreier, Sabrina Kühn

Spendenkonto

Sparkasse Nürnberg
DE49 7605 0101 0005 7744 35

Gemeinde Steinbühl

Pfarrer

Matthias Halbig
☎ 0911 4319888
matthias.halbig@elkb.de



PfarrerIn

Sabine Schneider
☎ 0151 68856041
sabine.schneider@elkb.de



PfarrerIn

Sabrina Aras
☎ 0171 5641452
sabrina.aras@elkb.de



Diakon

Torben Schultes
☎ 0911 446200
torben.schultes@elkb.de

Diakon

Emil Drexler
☎ 0911 4466684
emil.drexler@elkb.de

Vertrauensfrau des KV

Gabriele Kolb
☎ 01578 5279189
gabrielekolb123@gmail.com

Haus für Kinder und Kindergarten „Farbenfroh“

Tafelfeldstraße 65 und 67
Gesamtleitung: Anne Leuthner

Haus für Kinder

☎ 0911 443835
kita.hfk-farbenfroh-nuernberg@elkb.de

Kindergarten

☎ 0911 43125145
kita.kiga-farbenfroh-nuernberg@elkb.de

Blaues Kreuz

☎ 0911 441920

KASA - Kirchliche Allgemeine

Sozialarbeit

☎ 0911 446200

Kirche und Pfarrbüro

Christuskirche

Siemensplatz 2
90443 Nürnberg
☎ 0911 446200 ☎ 0911 43189248
pfarramt.christuskirche.n@elkb.de
www.christuskirche-nuernberg.de
Mo 8-2 Uhr, Di 8-12 Uhr,
Mi 14-18 Uhr, Fr 8-12 Uhr
Büro: Magdalena Limbacher

Spendenkonto

Evangelische Bank eG
DE67 5206 0410 0001 5730 12

Für alle Fälle

Cityseelsorge Offene Tür
0911 209702
Frauennotruf 0911 284400
Kindernotruf 0800 111 0 333
Frauenhaus 0911 333915
Telefonseelsorge
0800 111 0 111 bzw.
0800 111 0 222



QR-Code für die WebApp der
Kirchengemeinden St. Peter,
Lichtenhof und Steinbühl

Ich wünsche dir
Vertrauen in das,
was überdauert.

Mag die Zeit
sich noch karg gebärden,
schweigsam und kühl:

Im Verborgenen ruht doch,
was blühen will.

Und wird sich zeigen,
unaufhaltsam,
in den schönsten Farben
des Lebens.

Tina Willms